



Prof. Mathias Freund und Julia Eckoldt bei der Übergabe des GMIHO-DGHO-Promotionsstipendiums 2014 auf der Jahrestagung in Hamburg.

Die Förderung soll es den Stipendiatinnen und Stipendiaten ermöglichen, ein Jahr vollzeitig an ihrem/seinem Forschungsprojekt zu arbeiten und umfasst eine monatliche Fördersumme von 800 Euro über insgesamt zwölf Monate. Zusätzlich kann die Teilnahme an fachbezogenen Kongressen mit bis zu 400 Euro unterstützt werden. Auch eine vorübergehende Forschungstätigkeit im Ausland ist im Rahmen des Promotionsprojektes möglich. Gestiftet wird das Fördergeld für das Dr. Werner Jackstädt-DGHO-Promotionsstipendium von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung, für das GMIHO-DGHO-Promotionsstipendium von der GMIHO. Beim Sieglinde Welker-DGHO-Promoti-

onsstipendium werden 2.500 Euro von der Sieglinde Welker-Stiftung und 7.500 Euro von der DGHO gestiftet.

Ebenso wie die Stipendiatinnen und Stipendiaten des José Carreras-DGHO-Promotionsstipendiums für Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Leukämie und verwandter Blutkrankheiten werden Simon Dorfmueller, Veronika Reidel und Maren Schmiester ihre Projekte auf der Jahrestagung im Oktober 2015 in Basel vorstellen.

## Aufruf zur Gründung des Arbeitskreises Komplementärmedizin

MICHAEL KLEIN

Die zunehmende Bedeutung von supportiver Therapie in der Hämatologie und Onkologie sowie die deutlich gebesserten Möglichkeiten an Information und Kommunikation für Patientinnen und Patienten (z. B. eHealth, Internetforen,...) stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen.

Insbesondere die komplementäre Medizin wie auch die alternativen Therapiemethoden sind aktuell viel diskutierte, teils auch kontrovers beurteilte Bereiche. In unserer Routine sind diese Bereiche bereits täglich greifbare Themen, da insbesondere Patientinnen/Patienten, aber auch deren Angehörige und Vertraute, uns Ärzte oder auch Pflegepersonal und MTA zu diesen Therapieformen befragen. Für viele Betroffene ist dies eine Form, eigenständig und parallel zur Schulmedizin etwas gegen die Erkrankung zu tun, Symptome zu lindern und auf zusätzliche Pharmakotherapien zu verzichten.

Die Datenlage zu diesen Themen wird einerseits viel diskutiert, wird hinterfragt

oder stellenweise auch belächelt, andererseits aber zeigen sie Effektivität und scheinen doch im Rahmen unserer Therapien positive Einflüsse zu nehmen.

Es stellen sich auch für uns regelmäßig Fragen, wie wir zum Beispiel in unserem Alltag schnell und gut eine entsprechende Datenlage einsehen können, welche Hinweise es im Rahmen der Anwendung gibt oder worauf im Rahmen der Therapie geachtet werden sollte.

International wie national gibt es inzwischen viele Kolleginnen und Kollegen, die die Bedeutung der komplementären Medizin für ihren Alltag sowie für die Patientenbegleitung und -betreuung erkannt haben.

Ich denke, dass auch in der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie die Gründung eines Arbeitskreises Komplementärmedizin sinnvoll wäre.

Die Aufgabe des Arbeitskreises wäre zum einen der regelmäßige klinische und wissenschaftliche Austausch, die Bildung eines Netzwerkes in der DGHO und die Möglichkeit für unsere Mitglieder und Patientinnen/Patienten, schnell an ak-

tuelle Empfehlungen und Informationen zu gelangen (z. B. über Onkopedia). Die Zusammenarbeit mit den bestehenden Netzwerken wie KOKON (Kompetenznetzwerk Komplementärmedizin in der Onkologie) oder CAM-CANCER (Complementary and alternative Medicine in Cancer) wäre erstrebenswert.

Vielleicht ließen sich in Zukunft auch weitere Projekte wie Studien, Erweiterung der Studienlandschaft oder Mitbeteiligung an der Leitlinienschaffung verwirklichen.

Ich würde mich freuen, wenn viele von Ihnen die Wichtigkeit eines entsprechenden Arbeitskreises ähnlich einschätzen und eine entsprechende Rückmeldung geben würden an:

### Ansprechpartner



**Dr. Michael Klein**

Prosper-Hospital Recklinghausen  
Akademisches Lehrkrankenhaus der  
Ruhr-Universität Bochum  
Mühlenstraße 27  
[Michael.Klein@prosper-hospital.de](mailto:Michael.Klein@prosper-hospital.de)